

Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften

Symposiumsbericht: Lernen und Arbeiten. Theorien, Forschungskonzepte, Befunde

19. bis 21. September 1988

Tagungsleiter: Prof. Dr. Adolf Kell

Aus dem Pressebericht der Hochschule vom 16.9.1988:

Das Symposium [...] steht unter dem Thema: ‚Lernen und Arbeiten‘ und wird in Verbindung mit der Herbsttagung der Kommission Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft über ‚Berufsbildungsforschung: Forschungsprojekte und Forschungsplanungen‘ durchgeführt.

Das Symposium ist geplant und wird organisiert vom derzeitigen geschäftsführenden Direktor des Forschungsinstituts, Prof. Dr. Adolf Kell (FB 2 – Erziehungswissenschaft). Referenten und Teilnehmer kommen aus der ganzen Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland, und sie vertreten verschiedene wissenschaftliche Disziplinen, in denen die komplexen Beziehungen zwischen Lernen und Arbeiten erforscht werden, z.B. Erziehungswissenschaft, insbesondere Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Psychologie, Soziologie und Arbeitswissenschaft.

Für die menschliche Entwicklung sind Lernen und Arbeiten von besonderer Bedeutung. Nach der weitgehenden Ausgliederung von Lernprozessen aus den unmittelbaren Arbeits- und Lebenszusammenhängen hat sich das Verhältnis von schulisch organisiertem Lernen und beruflich organisierter Arbeit in vielfacher Hinsicht verändert. Insbesondere verändert der Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechniken die Lern- und Arbeitsumwelt so stark, dass davon Wirkungen auf die menschliche Entwicklung ausgehen. Wie sich die Beziehungen zwischen Lernen und Arbeiten durch verschiedene Einflüsse verändern und wie solche Veränderungen auf die menschliche Entwicklung wirken, ist zu klären, um angemessen pädagogisch und politisch handeln zu können.